

# „Einfach Gut“

SoSe 2024 / DE Finn Fiske

Ist es möglich, unter den Rahmenbedingungen des heutigen Bauwesens in Deutschland eine statische Nachverdichtung zu entwickeln, welche alle Normen und Regeln erfüllt oder sogar an die Spitze dieser Normen und Vorschriften schieben und auf ihre Akzeptanz und Nutzen zu überlegen. Der Bestand an bestehenden Wohnraum lässt immer mehr, gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen an den Gebäude gestellt werden. Es soll kompakter, gesünder und effizient gebaut sein. Dem gegenüber stehen die Regelungen der Bauordnungen einzelner Länder und gesetzliche Ansprüche des Bauwesens gestellt werden.

Der Entwurf ist eine Annäherung an diese Aufgaben und Problemlösungen, welche uns in den kommenden Jahren immer häufiger entgegenkommen werden.

Das zu bearbeitende Grundstück in Carlsbad befindet sich zwischen der Innenstadt und der ländlichen Umgebung der Stadt. Es liegt mit einem nach Süden gerichteten Baugrundstück zur Straße hin, mit welchem es eine geschlossene Stadtbauweise ausbildet. Nach hinten streckt sich das Grundstück tief in die sonst nur von Gärten betonte, weiche Hinterhofsituation ein. Ziel war es, das Bestandsgebäude zu erhalten und das Grundstück so nachzuverändern, dass eine weitere Nachverdichtung auf bereits baulichen Grundstücken und in der ganzen Parzelle möglich ist. Da sich dabei in den weg statischen Normen wie z. B. Die Abstandsflächen wurden dabei absichtlich außer Acht gelassen und missbraucht. Das hat in Ausbauten und Neugestaltung der Norm und Regierungen, wie es auch im Gebäudesign C der Hochschulleitung Bayern auf den Weg gebracht wurde, zu Folge.

Das Grundstück wurde mit zwei Neubauten und einer Aufstockung mit leichter Neuaufbauung des Bestandes neu geplant. Entwurfsgebende Gestaltung war hierbei das Zusammenführen in den hinteren Hof. Dieser wurde durch eine immer weitere Verdichtung und Ausschärfung in Folge der Maßnahme im Jahr des 19. Jahrhunderts zu einem menschentypischen Lebensraum. Der Gebäude an sich, also die Verdichtung eines Gebäudes durch das Schließen von mehreren sich an den Bestand angedockten und in die Teile einer Parzelle verstreuten Hofeinde, ist aber ein sehr effektiver und logischer. Zudem findet ein Hof und ein Ort des Zusammenkommens und Begegnens der Nachbarschaft und Zusammenleben. Wenn man also den schönen Gedanken des Hofeinde neu und modern denken, die sozialen Aspekte betonen und modern eine gewisse Dichte im urbanen Kontext ausprägen, im Laufe meiner Recherche ist mir das Bild Jüdischer Hofeinde im sonnigen Lohr (1907) von Friedrich Tietz aufgefallen, welches maßgeblich zur Formgebung und dazu des Entwurfs beigetragen hat. Die dort abgebildete Situation einer aufsteigenden Erschließung, von welcher ein ein Gebäude aus mit einem schrägen Winkel absteigt und dadurch der Hof bildet, gefiel mir sehr. Das Spiegel dieser Situation auf die andere Seite führt zu einer Art großen V. Die beiden sich abgrenzenden Körper bilden dann einen Hof bzw. wieder zu der schrägen Aufwärts Seite dann der Erschließung beginnt wird. Die Spiegelung dieser Situation lässt dann mehrere in Reihe geschachtelte Hofeinde zu. Das Spiegel an der gegenüber Seite bewirkt dann, dass sich dieser Hof auf das nächste vergrößert und ist von beiden Seiten von der Erschließung begrenzt wird, welche jede als eine Art Fließweg haben. Dieses Prinzip wird in der späteren Behandlung der weiteren Nachverdichtung genutzt.

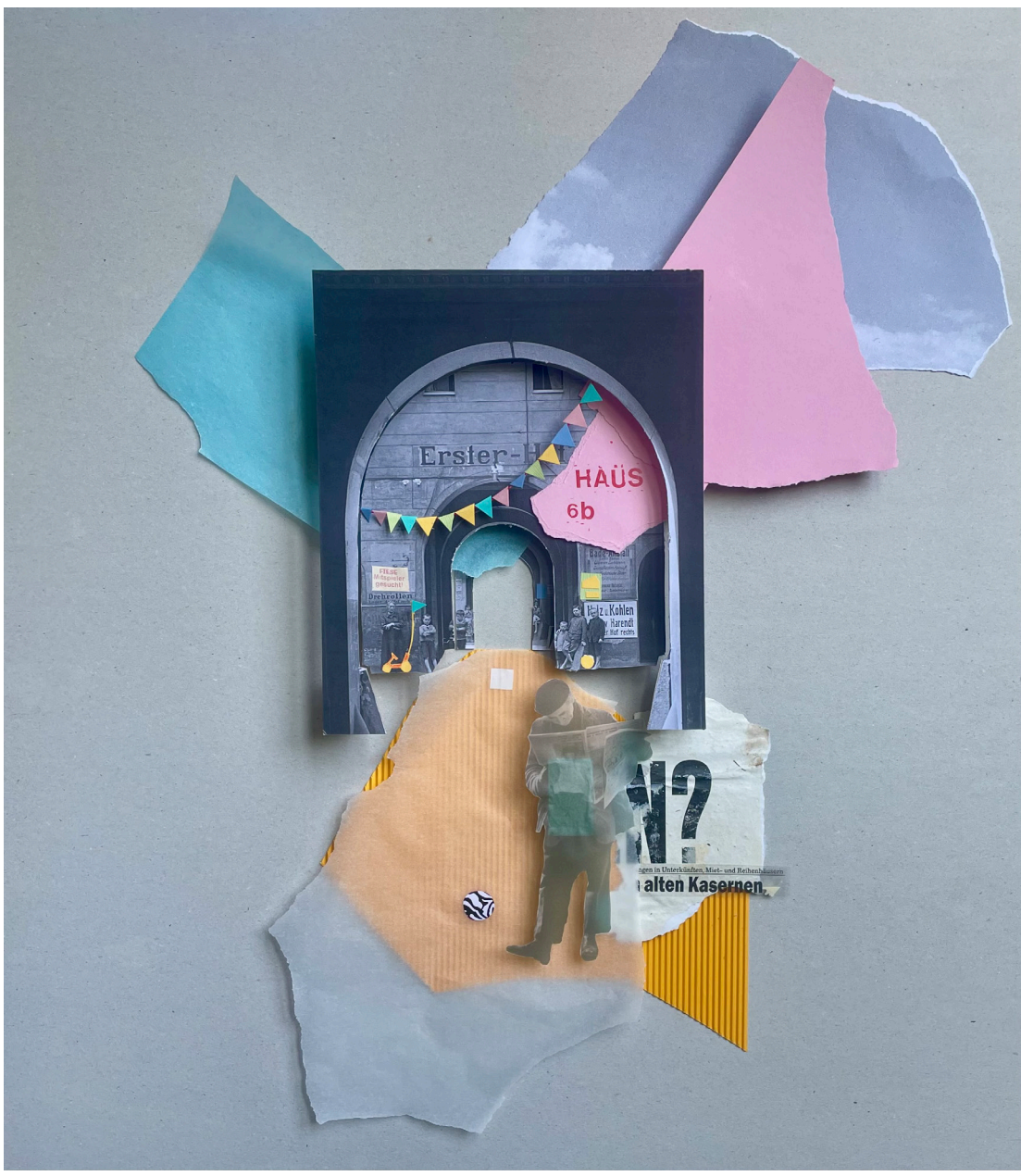
Man erschließt das Gebäude durch die beiden aufsteigenden Erschließungselemente, welche durch die Anordnung der Struktur durch eine Balkenstruktur nur auch den Bestand einschließt. In den Neubauten ist es vor allem von Wohnungen. Im Erdgeschoss gibt es Mehrfamilienwohnungen, welche in Richtung der Erschließung immer größer werden. Diese Wohnungen werden über den Hof im EG erschlossen. Sie haben ihre Wohn- und Essbereiche im Erdgeschoss und verfügen im 1. OG dann immer über eine kleine Stage zur Schlafzone. Da es die Wohnungen im EG in drei verschiedenen Größen gibt, können dort Single- und Paare leben. Die Wohnungen sind durchgestrichen und verfügen alle über eine kleine Veranda, welche auch als eine Art Fließweg zum Hof wird. Die Fenster im EG sind außerdem immer größer und verfügen über ein Aussehen vor, durch welches die weitere Fließweg verstärkt.



Schneise M 1:100



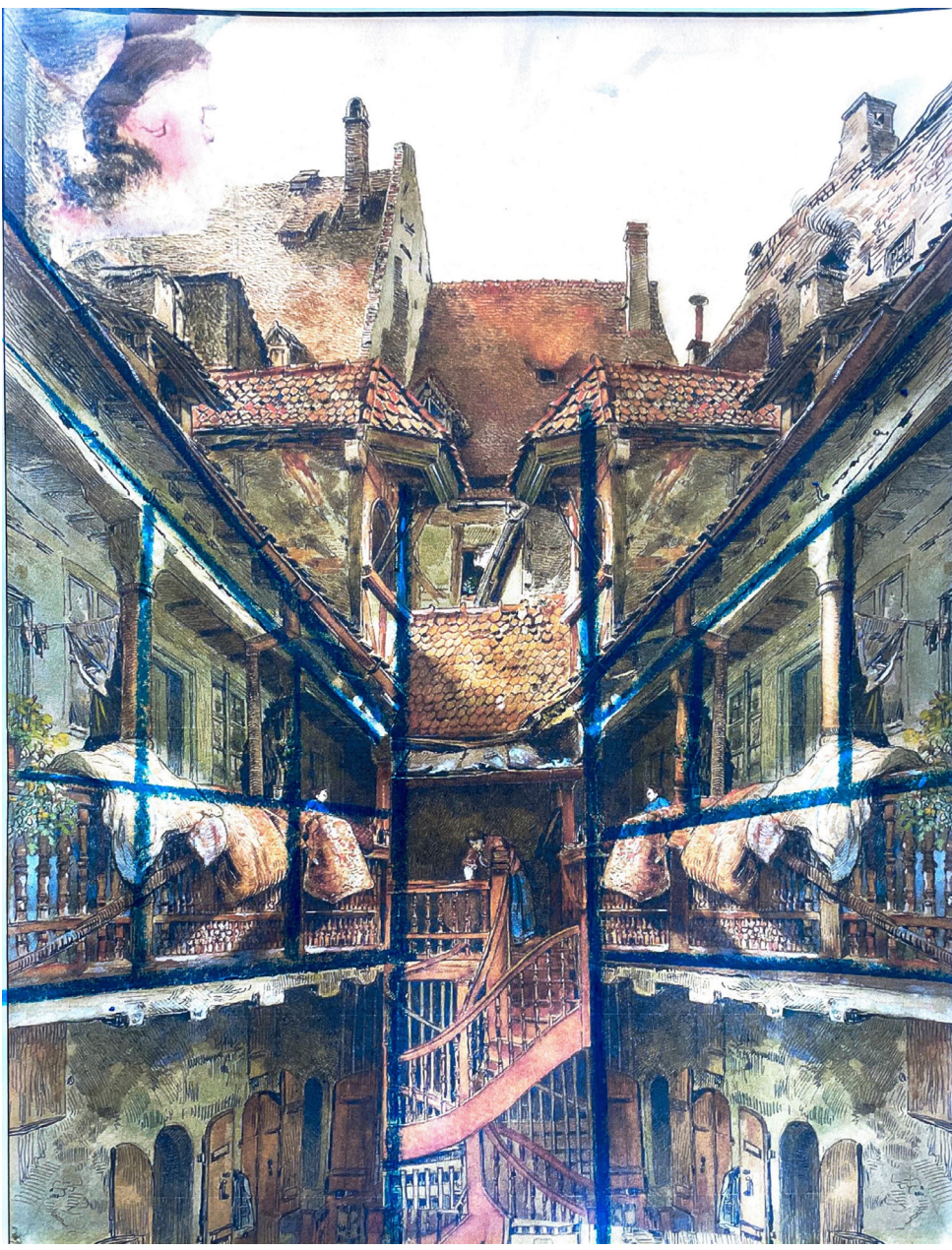
Legende M 1:100



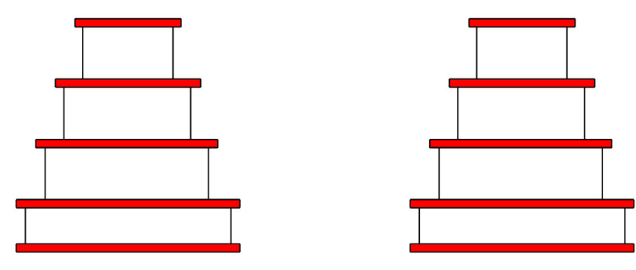
Ordnung



Plan

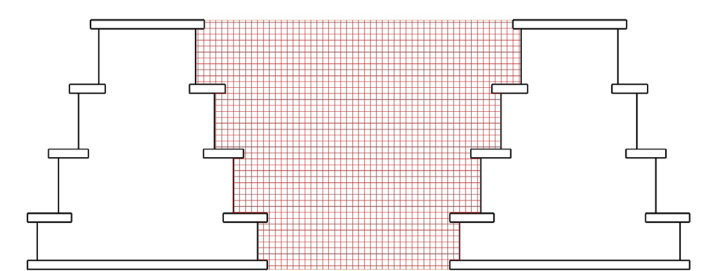


Spiegelung des Planes im Vorbild der Zukunft des Projektes



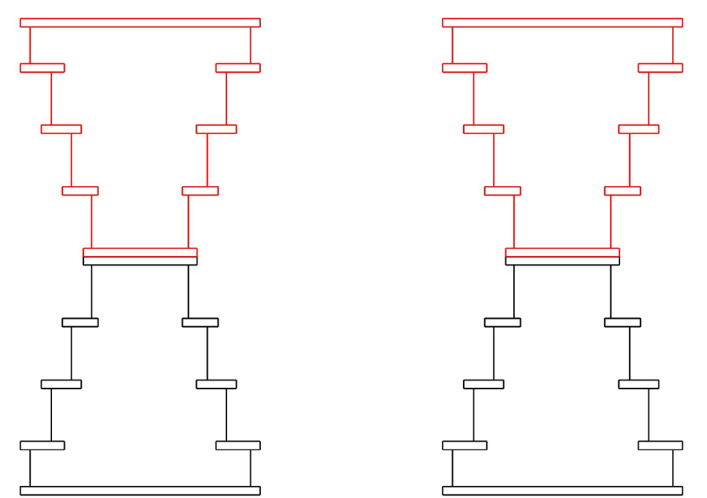
Wandscheiben

Die Wandscheiben bestehen aus Poroton, einem hochmodernen Baumaterial, das sowohl hinsichtlich seiner thermischen als auch statischen Eigenschaften überlegen. Die äußere Oberfläche ist verkleidet, während das Innenmauerwerk bewusst als Sichtmauerwerk gestaltet ist, um eine ästhetisch ansprechende und zugleich funktionale Oberfläche zu bieten. Dank der intrinsischen Dämmfähigkeit des Poroton entsteht ein vereinfachter und ressourcenschonender Wandaufbau, der den Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in der modernen Architektur.



Hof

Der Hof, der sich zwischen den Gebäuden erstreckt, dient sowohl als Aufenthalts- als auch als Erschließungsfeld. Sämtliche Wohnungen und Zimmer sind zum Hof hin ausgerichtet, was die nachbarschaftlichen Beziehungen und das soziale Gefüge stärkt. Als zentrale Begegnungsfeld des Quartiers fördert der Hof die soziale Interaktion und Vernetzung der Bewohner. Der Bodenbelag wurde bewusst wasserdurchlässig gestaltet, um eine nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung zu gewährleisten und ökologische Aspekte in das städtebauliche Konzept zu integrieren.



Nachverdichtung

Durch die Ausbildung von Brandwänden an den Stimmseiten wird eine weitergehende Nachverdichtung auf den engen Parzellen ermöglicht. Dies erlaubt die Gestaltung einer umfassenden, geschlossenen Hofsituation, die nicht nur den Raum effizient nutzt, sondern auch eine hohe Bebauungsdichte auf begrenztem Areal realisierbar macht. Die symmetrische Anordnung der Baukörper unterstützt dabei die Verdichtung, ohne die sozialen Aspekte des Wohnens zu vernachlässigen, wodurch ein Gleichgewicht zwischen baulicher Effizienz und sozialer Interaktion erreicht wird.



In den Obergeschossen befinden sich die weiteren Typen von Wohnungen. Die 4-Zimmer-Wohnung, welche für Wohngemeinschaften aber auch für Familien funktioniert. Die 1-Zimmer-Wohnung für Singles oder Paare und das Genossenschafts-Wohnen. Welches das Zusammenleben von Hft und Jung ermöglicht über auch als ein Cluster genutzt werden kann.

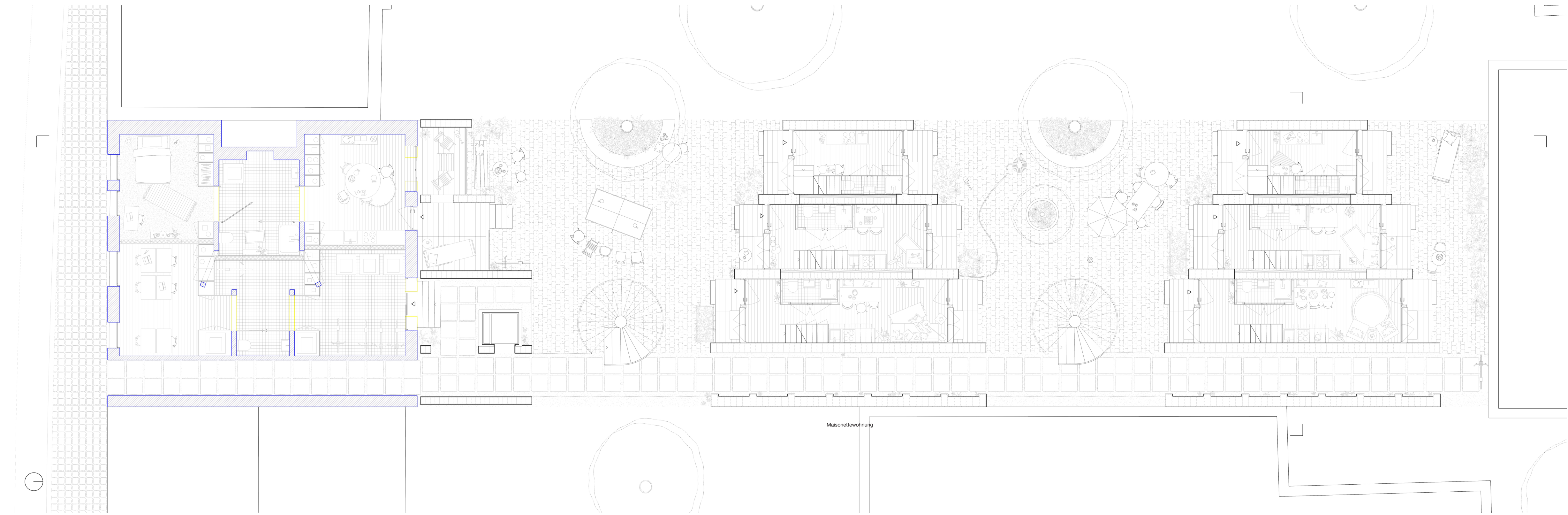
Im Bestandsgebäude wurden die sich dort befindlichen 3-Zimmer-Wohnungen zu einem 3er-Cluster umgewandelt, pro Etage umgewandelt. Dies ermöglicht durch das Erhalten von vier Untereinheiten in den Bestandsbau.

Das Gebäude ist nicht simpel konstruiert. Jeder Gebäude besteht aus fünf Wänden, welche durch ein dieses Erdgeschossmauerwerk selber dämmen. Innen wie es keine weiteren Wärmedämmvorkehrungen gibt, wird ein schmaler Stein verwendet. Dort wo die Wand sich verengt wird die Wand ordentlich genutzt. Durch eine Verlegung von Wasserströmen wird sie isoliert und isoliert somit durch diese die Gebäude als Wohnungen. Die sehr bündige Wärme punkte befindet sich im Keller des Bestandsgebäudes. Außen sind die Wandscheiben mit drei Farben von grünlich schimmernden Fliesen verkleidet. Innen sind diese aufsteigenden Wände allerdings in unseren Bereich der nicht und im mittleren bis oberen Bereich nicht verschoben, geschichtet. Dort wo eine Durchdringung in den Wänden gibt, um in den nächsten Raum zu gelangen, baut man auch über einen Stein in der Bodenbelag. Man hat also das Gefühl man Schritte durch die massiven Wände. Jeder Raum wird von diesen Wänden begrenzt. Die Fenster bilden immer die „weite Wand“ jedes Raumes aus. Durch das Öffnen dieser Klappt sich die weite Wand weg und die Räume werden zu einer Art Wohnkugel. Ein Zimmer als Balken über der weite Wandfläche Balken verläuft dessen Druck, alle Zimmer sind zum Hof hin ausgebaut und verketten so den Bezug zum Hof. Zwischen den Wandscheiben ist immer eine Hofstallfläche geplant, welche angelehnt als Adolf Loos „Haus mit einer Mauer“ der Geschosse trägt.

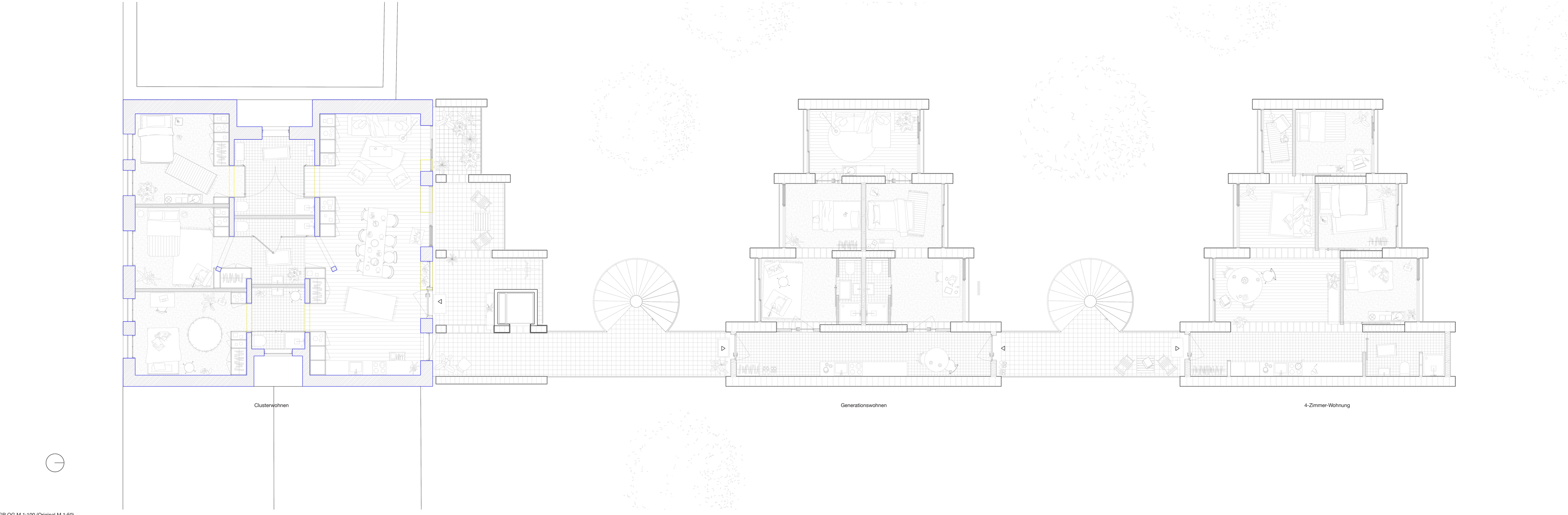
Das schon angesprochene Spiegel des Gebäudes zu einem größeren, geschlossenen Hof lässt sich beliebig oft auf die Nachbarparzellen verzeichnen. Die aufsteigenden der fünf Wände sind immer als Brandwände ausgebildet, welches dieses Spiegel zulässt. Die mehrer der Gebäude best sich dann auch flexibel variieren da die hängenden Wände immer übereinander liegen. Von 2 bis 10 Geschossen wäre in einer weiteren Nachverdichtung dann also alles möglich.

Diese Art von Gebäude und auch die weitere angeordnete Nachverdichtung wäre nicht unter Berücksichtigung aller Normen und lokalen Parzellierung von Grundstücken möglich. Ist es also an der Zeit einige dieser Normen neu zu den ten um auch den so Ressourcen tätigen Bauwerken bereit für das 21. Jahrhundert zu machen?

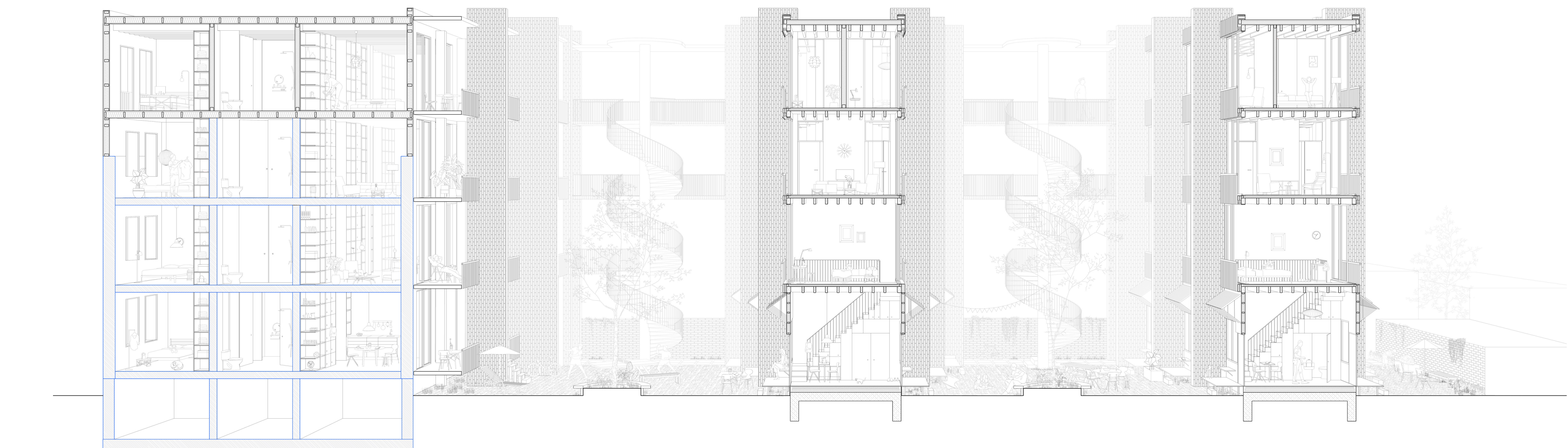
Das schon angesprochene Spiegel des Gebäudes zu einem größeren, geschlossenen Hof lässt sich beliebig oft auf die Nachbarparzellen verzeichnen. Die aufsteigenden der fünf Wände sind immer als Brandwände ausgebildet, welches dieses Spiegel zulässt. Die mehrer der Gebäude best sich dann auch flexibel variieren da die hängenden Wände immer übereinander liegen. Von 2 bis 10 Geschossen wäre in einer weiteren Nachverdichtung dann also alles möglich.



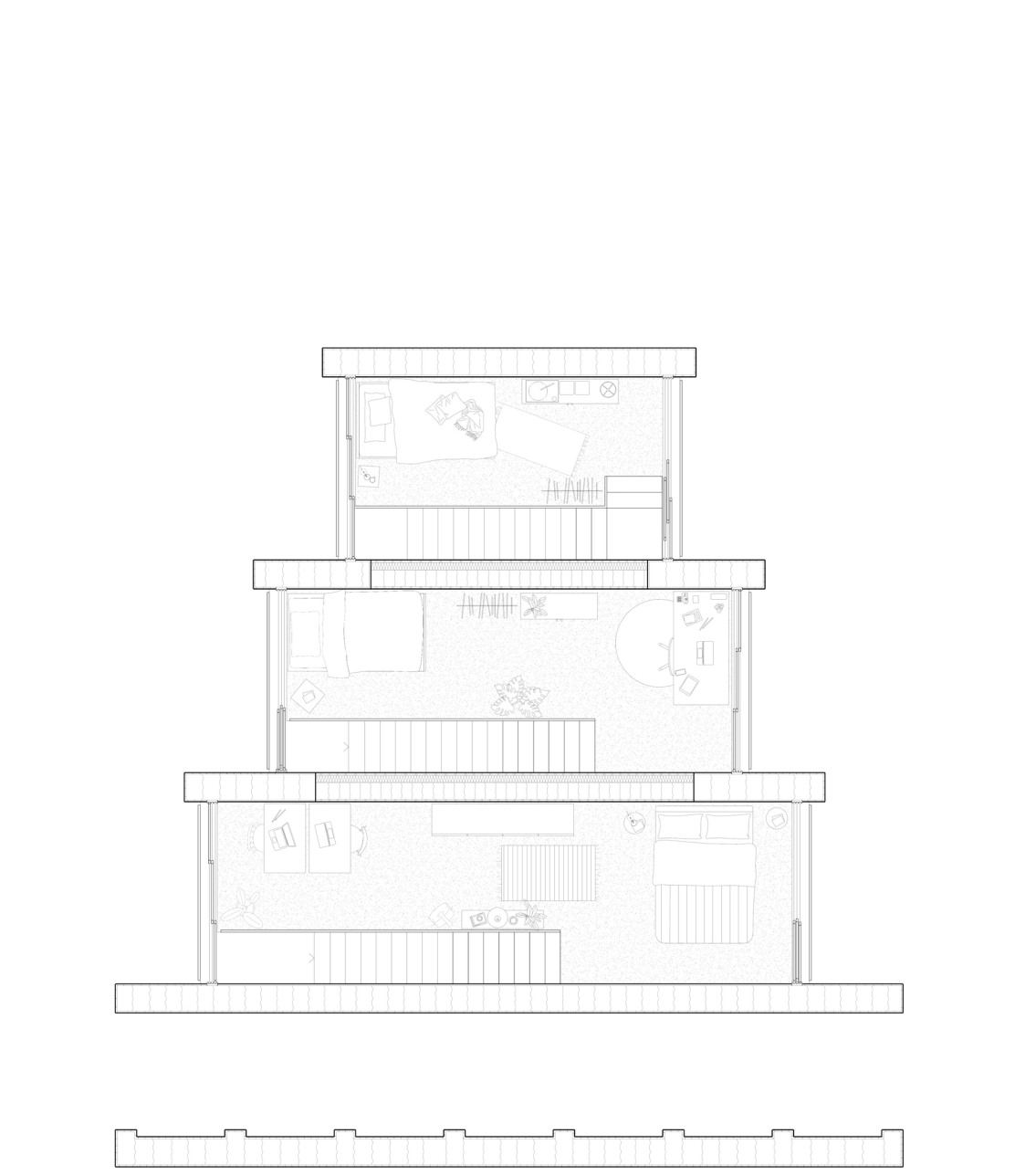
GR EG M 1:100 (Original M 1:50)



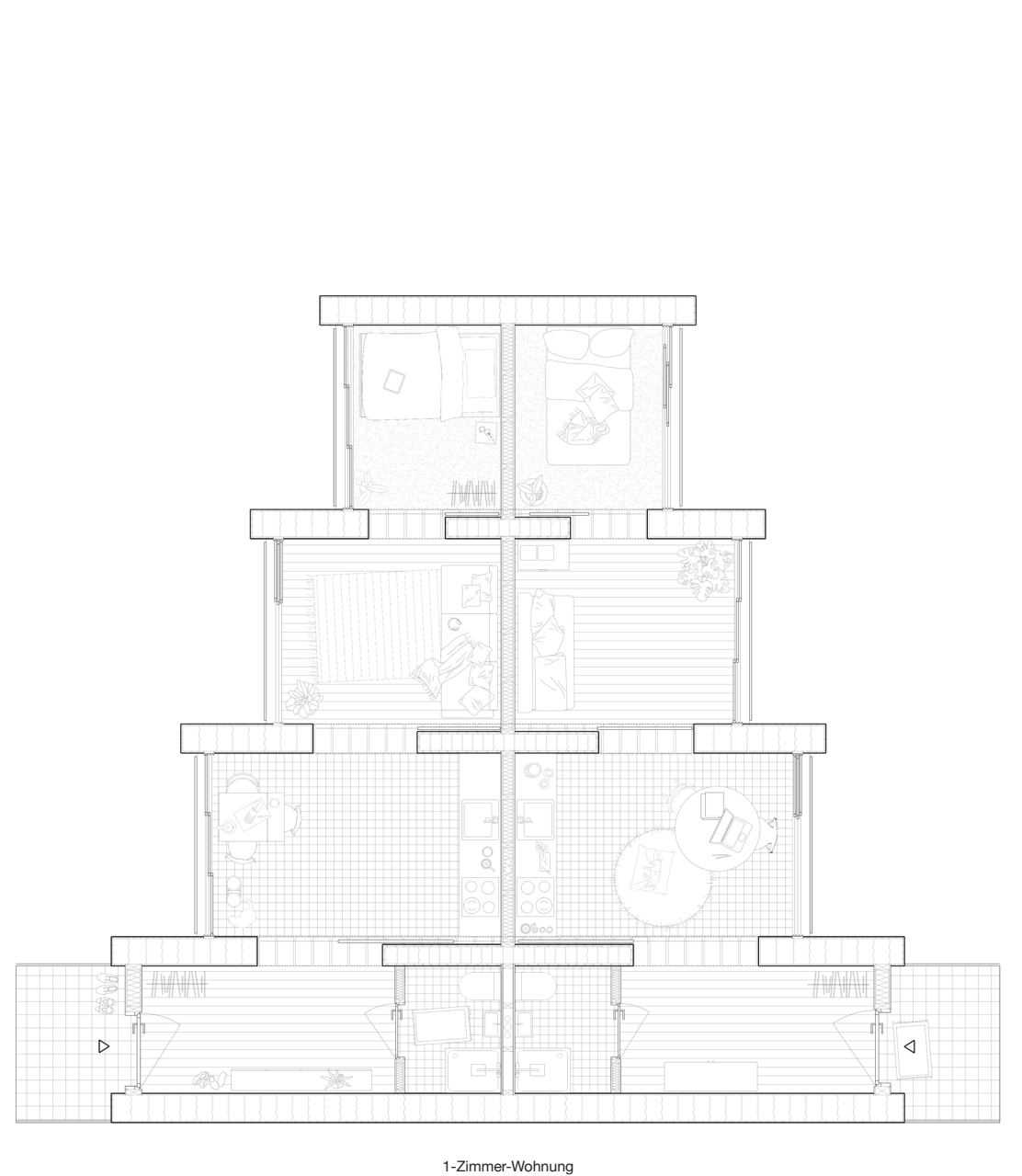
GR OG M 1:100 (Original M 1:50)



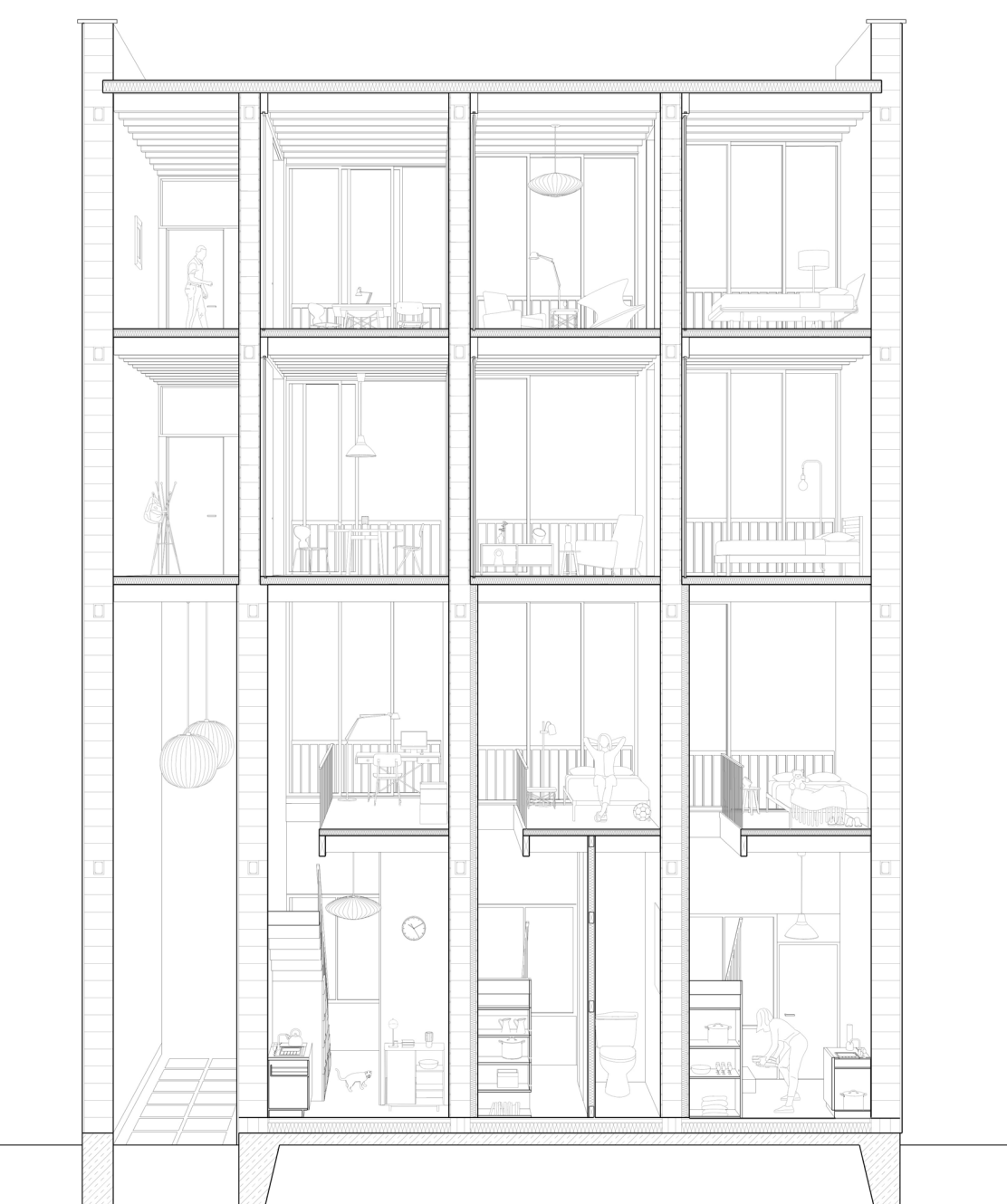
Schnitt Längs M 1:100 (Original M 1:50)



GR 100 Maßstabverteilung M 1:100 (Original M 1:50)

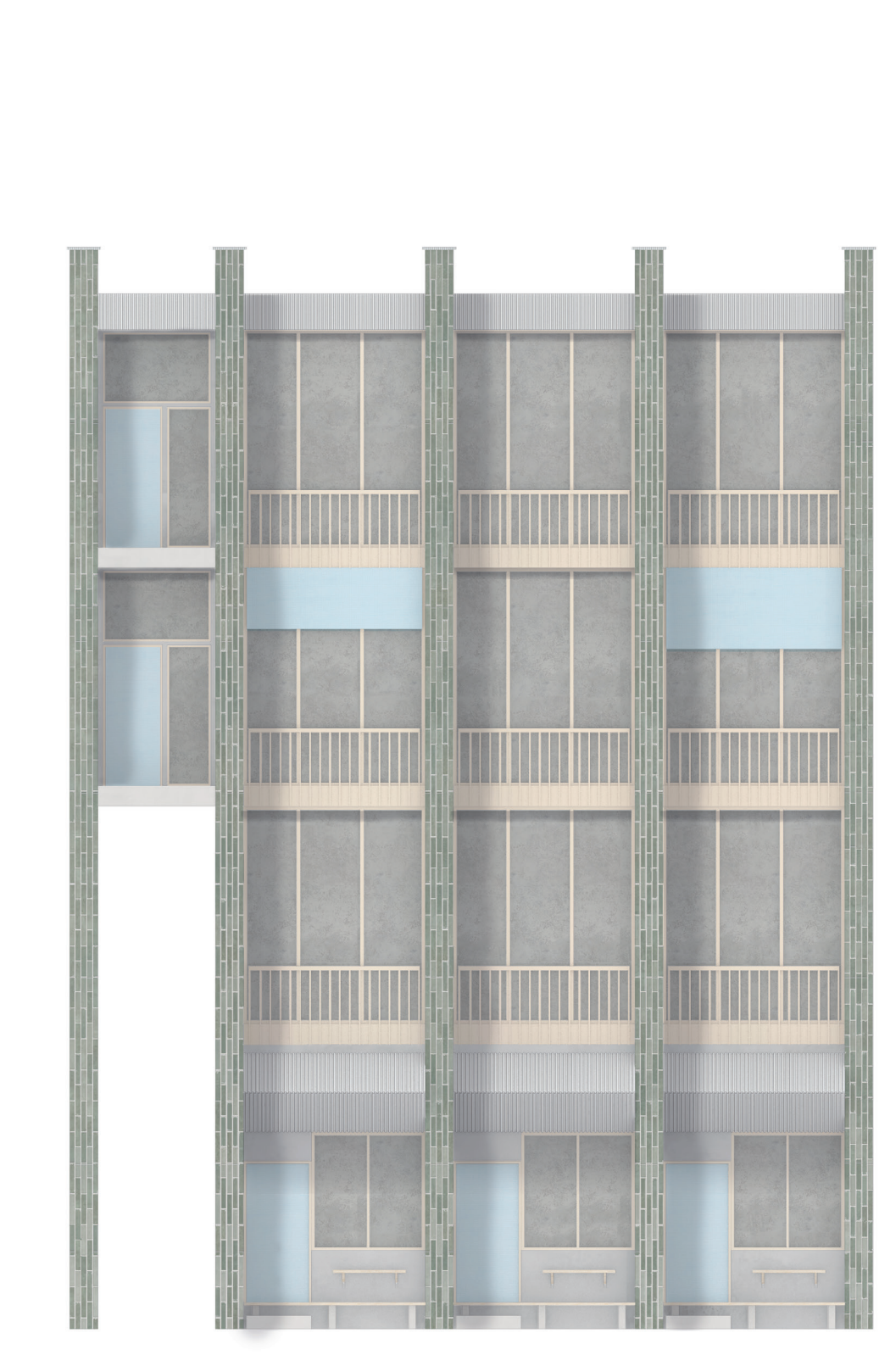


GR 1-Zimmer-Wohnung M 1:100 (Original M 1:50)



Schnitt Quer M 1:100 (Original M 1:50)





#### Dachaufbau:

- Abdichtungsbahn
- Gefällebeton
- Schutzschicht
- 20mm

#### Deckenaufbau:

- Holz-Beton-Decke 20cm
- Estrich 50mm
- Schutzschicht 20mm
- Balkenlage 20mm

#### Wandaufbau:

- Schalungsbeton 20 cm
- Lehmputz (Erdwolle) 10mm
- Schutzschicht (Erdwolle) 10mm
- Ständer (Erdwolle) 10mm
- Mineralwolle (Erdwolle, Glasfaser) 10mm
- Lehmputz 10mm
- Zementputz (Erdwolle) 10mm

#### Sockelaufbau:

- Sockelplatte 20cm
- Estrich 50mm
- Schutzschicht 20mm
- Betonsockelplatte 20cm

